

CFP Germanistentag 2022
Ambiguität in der Wortbildung als didaktischer Zugang zur Semantik
(Themenbereich 3: Vermittlungs- und bildungsbezogene Zugänge)

Organisation: Helga Gese (helga.gese@uni-tuebingen.de) und Natascha Elxnath
(natascha.elxnath@uni-tuebingen.de) (beide Universität Tübingen)

Call for Papers für einen Beitrag innerhalb eines zweigliedrigen Panels (2x120 Minuten) auf
dem 27. Deutschen Germanistentag an der Universität Paderborn, September 2022
(Einsendeschluss: 15. Juli 2021)

Im Sprachunterricht stehen in der Regel strukturelle Aspekte von Sprache im Vordergrund, während Semantik allenfalls im zweiten Schritt im Sinne eines funktionalen Grammatikunterrichts in den Blick genommen wird. Das Panel diskutiert am Phänomenbereich Wortbildung, welcher didaktische Mehrwert durch die Reflexion der Inhaltsseite von Sprache entsteht. Als einfachstes Verfahren der Bedeutungskombination ermöglicht Wortbildung – anders als komplexere Konstituenten oder gar Sätze – einen niederschweligen Einstieg in semantische und pragmatische Themenkomplexe wie Ambiguität und Unterbestimmtheit.

Im Panel soll zunächst aus fachwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet werden, welche Ambiguitätsfragestellungen sich im Bereich der Wortbildung ergeben. Hierfür wird eine Bandbreite von Phänomenen angestrebt von klassischen Fällen wie der Nominalkomposition, Klammerparadoxien bis hin zu seltener diskutierten Phänomenen wie beispielsweise der Semantik der Adverbderivation und anderen. Aus unterrichtspraktischer und fachdidaktischer Sicht soll im Anschluss diskutiert werden, welche wortbildungsbezogenen Ambiguitätsphänomene sich für einen sprachreflexiven Unterricht eignen, welche metasprachlichen Kompetenzen hierbei im Zentrum stehen und durch welche empirischen Verfahren der Kompetenzerwerb im Bereich der Semantik erhoben werden kann.

Durch die Verbindung von fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive möchte das Panel einen Beitrag dazu leisten, den Stellenwert der Semantik in Lehramtsausbildung und Lehrerfortbildung zu stärken. Geplant sind ca. zwanzigminütige Vorträge mit anschließender Diskussion.

Bisherige Beitragszusagen (zusätzlich zu Beiträgen der Organisatorinnen):

Maria Averintseva-Klisch (Universität Tübingen)

Stefan Engelberg (IDS/Universität Mannheim/Universität Tübingen)

Claudia Maienborn (Universität Tübingen)

Martin Schäfer (Universität Tübingen)

Zur Vervollständigung des Programms sind Sprachdidaktiker*innen und Lehrkräfte aufgerufen, ein Abstract für einen Vortrag zu den oben genannten sprachdidaktischen oder unterrichtspraktischen Themenbereichen einzureichen. Die Abstracts von maximal einer Seite senden Sie bitte bis zum 15. Juli 2021 an die Organisatorinnen. Benachrichtigungen werden ab dem 15. August verschickt.